

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 100.

Neuenbürg, Donnerstag den 26. August

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbt. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Der Amtsversammlungsausschuss hat in seiner letzten Sitzung vom 20. d. M. beschlossen, von der im Enzthäler Nr. 95 näher bezeichneten Tabelle:
„Zusammenstellung der Postportotaren und sonstigen Gebühren“
jeder Gemeinde des Bezirks 1 Exemplar auf Rechnung der Oberamtspflege anzuschaffen.

Den Ortsvorstehern wird hievon mit dem Bemerkten Kenntniß gegeben, daß die fraglichen Tabellen gelegentlich einer anderen Postsendung werden hinausgegeben werden.

Den 25. August 1875.

R. Oberamt.

Wendelstein A.-B.

R. Oberamts-Gericht Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

Heute wurde dem Oberamtsarzt Fischer hier aus seinem Hausgang die Leinwanddecke womit seine Chaise überdeckt war, von unbekanntem Thätern entwendet. Die Decke ist ungefähr 2 1/2 M. lang und 2 M. breit noch ziemlich neu, von dunkelgrauer Farbe und sind auf der einen Seite derselben verschiedene Flecken von braunem Leder angenäht. Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht mit dem Anfügen, daß der Bestohlene auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 25 M. ausgesetzt hat.

Den 21. August 1875.

Untersuchungsrichter.
L e m p p.

Revieramt Wildbad.

Das Sammeln von Preiselbeeren

in den Staatswaldungen des Reviers Wildbad ist von jetzt an gestattet.

Wildbad den 23. August 1875.

R. Revieramt.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Karl K a p p l e r, Nothgerbers hier kommt die vorhandene Liegenschaft

Samstag, den 28. August,

Abends 5 Uhr,

auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

Ange schlagen:

Haus Nr. 118, ein 2stöckiges Wohnhaus mit 35 M. Hof an der Mühlstraße.

Haus Nr. 118 A. eine 2stöckige Gerberwerkstätte mit 6 A. 6 M. Gerbereiplatz (die Stadtwiese) am Zwingernweg hinter dem Haus.

Parz. 121/1.

12,62 Gemüsegarten auf der Stadtwiese neben A. Bozenhardt.

zus. 5000 fl.

= 8572 M.

Auf der Gräfenhäuser Markung:

ca. 1 Morgen Baumader auf dem Junterader neben W. Vogt und B. Gull.

Anschlag 500 fl.

= 857 M.

Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt.

Kaufliebhaber werden auf dieses günstig gelegene Anwesen aufmerksam gemacht.

Den 20. August 1875.

R. Gerichtsnotariat.

H a u s m a n n.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 1. September,

Morgens 8 Uhr anfangend,

wird im Hause des Käfers Sachmann hier die Fahrniß, zum Nachlaß der Säger Blaisch'schen Ehefrau gehörend, verkauft.

Den 20. August 1875.

R. Gerichts-Notariat.

H a u s m a n n.

Wildbad.

Holzverlade-Accord.

Das sofortige Verladen von ca. 1500 Nm. Nadelholz in die Eisenbahnwagen auf hiesiger Station, soll an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Abstreichs-Verhandlung findet kommenden

Freitag, den 27. d. M.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr,

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. August 1875.

R. Bahnhoöverwaltung.

J a i s e r, St.-B.

Birkenfeld.

Oberamts Neuenbürg.

Bitte

um Unterstützung für Brandbeschädigte!

In der Nacht vom 12/13. d. M. ist die hiesige erst im Jahr 1828 mit einem großen Kostenaufwand neu erbaute schöne große Kirche sammt Thurm mit Uhr, Glocken und Orgel ein Raub der Flammen geworden und es bietet das übrig gebliebene Mauerwerk ein trauriges Bild der Zerstörung. Auch die Pfarrgebäude, welche nur durch die größte Anstrengung gerettet werden konnten, erlitten mehrfache Beschädigungen.

An Privatgebäuden sind vollständig abgebrannt: 2 Wohnhäuser und 3 Scheuern, wodurch 5 Familien, wovon eine mit ihrem Mobilar gar nicht versichert ist, obdachlos geworden sind.

Die Verpflichtung sowohl an der Kirche als an den Pfarrgebäuden liegt der Gemeinde ob.

Obgleich die Privatmiltthätigkeit in der letzten Zeit vielfach in Anspruch genommen wurde, erlauben wir uns doch im Hinblick auf den großen Aufwand, den die Gemeinde für den Wiederaufbau der Kirche zu machen hat, sowie auf die Verluste, welche die übrigen Brandbeschädigten erlitten haben, um Beiträge zu bitten, mit dem Anfügen, daß es erwünscht wäre, wenn bei den einzelnen Gaben Bestimmung getroffen würde, ob solche für den Kirchenbau oder für die brandbeschädigten Privatpersonen bestimmt sind.

Den 18. August 1875.

Gemeinschaftl. Amt.

W e i n b r e n n e r, W a g n e r.

Schömburg.

Auf der Liebenzeller Straße zwischen Schömburg und Oberlengenhardt wurde ein eisener

Nadschub

gefunden. Kann gegen Eigenthumsnachweis bei unterzeichneter Stelle abgeholt werden.
Schultheißenamt.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung

am Freitag den 27. August 1875.

Vormittags 9 Uhr

Rechtssachen zwischen

1) Philipp Rentzler von Conweiler, Al. und Christian Bender, Goldarbeiter hier u. G., Schadenersatz, berr.

2) Ludwig Beckmann von Ruppenheim, Kl. und Christian Schill hier, Besl., Kaufschillingsforderung betr.

Untersuchungssachen gegen

3) Johann Adam Hertner von Enzklösterle, wegen Sachbeschädigung.

4) Johann Bäuerle von Conweiler u. Gen., wegen Jagdvergehens.

5) Christian Knöller von Neusäß u. Gen., wegen Beleidigung.

6) Mathäus Bodamer jun. von Schwann u. Gen., wegen Hausfriedensbruchs u. a. V.

Landwirthschaftliches.

Die Herren Ortsvorsteher sind ersucht, nachstehenden Erlaß der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, gef. bekannt machen zu lassen.

Neuenbürg, 24. Aug. 1875.

Für den Vorstand des landw. Vereins.

Der Secr.:

Landel.

Die Central-Stelle für die Landwirthschaft

an die

landwirthschaftl. Vereine.

Nachdem die Verfügung des K. Ministerium des Innern vom 12. d. M. betr. die diesjährige am Dienstag, den 28. Sept. d. J. stattfindende Feier des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt in der Beilage zu Nr. 186 des Staatsanzeiger veröffentlicht worden, sehen wir uns veranlaßt, die Vereine auf diese Bekanntmachung ausdrücklich aufmerksam zu machen und ihnen deren Beachtung dringend zu empfehlen. Insbesondere aber möchten wir folgende die Preisbewerbung für Rindvieh wesentlich erleichternde neue Bestimmungen des Programms hervorheben:

Der Bedingung lit. a. in § 4 des Festprogramms wonach der Preisbewerber bei Rindvieh ein von der Obrigkeit ausgestelltes und von dem betreffenden Oberamt beglaubigtes Zeugniß darüber beizubringen hat, daß das angemeldete Thier entweder von ihm selbst oder wenigstens im Inland erzogen worden, ist im Interesse weiterer Förderung der Rindviehzucht erstmals beigefügt, daß auch mit vom Ausland eingeführten Thieren konkurriert werden kann, wosern durch ein amtliches Zeugniß vom Bewerber der Nachweis geliefert wird, daß derselbe ein männliches Thier ein halbes Jahr und ein weibliches Thier ein Jahr in seinem Besitze gehabt habe.

Ferner ist neu die Bestimmung in lit. b. desselben Paragraphen, daß diejenigen männlichen Thiere, welche Preise im Betrage von 120 bis einschließlich 60 M. erhalten und diejenigen Kühe und Kalbeln, welche Preise von 90 bis einschließlich 50 M. bekommen, vor Ablauf eines Jahres nicht außerhals des Landes verkauft werden dürfen, widrigenfalls der empfangene Preis an unsere Kasse zurückerstattet werden muß. Zur besseren Durchführung dieser Maßregel und im Interesse der Prämiierten erhalten die vorgenannten Thiere nach der Prämiiung ein Brandzeichen am Horn.

Im Uebrigen wird, wie schon bisher, der Transportfreiheit gewährt, um die Theiligung an der Preisbewerbung auch

entfernteren Landesgegenden zu erleichtern. Sie tritt beim Rindvieh dann ein, wenn die Entfernng des Wohnortes des Bewerbers von Cannstatt mehr als 24 Kilometer beträgt. Auch wird sie an die weitere Bedingung geknüpft, daß das betreffende Thier bei dem unmittelbar vorhergehenden Bezirksfest einen 1. oder 2. Preis erhalten habe, oder, wenn ein Fest nicht stattfand, nach dem Zeugniß der zuständigen Schaufommission doch eines solchen Preises würdig gewesen wäre. Daneben wird auch den Begleitern der Thiere (bei einem Zuchstiere nöthigenfalls 2, bei einer Kuh oder Kalbel 1 Führer) freie Fahrt gewährt. Zuchstiere werden übrigens nur mit Kasse n r i n g e n zugelassen.

Als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt (bei dessen durchweg anzunehmender 3tägiger Dauer) mit 1 Zuchstier werden 13 M., mit 1 Kuh oder Kalbel 9 M. zugesichert, welche Vergütung auch in dem Fall gewährt wird, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt hat.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 26. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorführen vor das Preisgericht am 27. September von der Reise wieder ganz erholt haben können.

Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest, am 29. September, statt.

Diesemigen Viehbesitzer, welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Ansprüche machen wollen, haben sich spätestens bis zum 10. September unter Bezeichnung des Thiers, womit um einen Preis konkurriert werden will und mit Angabe des Rindviehstammes, zu dem es gehört, bei der Centralstelle zu melden und ein Zeugniß des Vorstands des landwirthschaftlichen Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie darüber einzusenden, daß dasselbe den in der Ministerial-Verfügung vom 12. d. M. festgesetzten Bedingungen entspricht. Der Centralstelle bleibt übrigens vorbehalten, unter den angemeldeten Thieren je nach Umständen eine angemessene Auswahl zu treffen, wobei von ihr insbesondere darauf das Absehen gerichtet werden wird, daß die fragliche Transportvergünstigung für die Besitzer aus entfernteren Bezirken und für Viehschläge gewährt werde, die bisher weniger als andere konkurrirende Bezirke und Viehschläge in Cannstatt vertreten gewesen sind.

Was die Bestimmung der Sammelplätze für das fragliche auf der Eisenbahn zu verladende Vieh betrifft, so kann solche erst getroffen werden, wenn bei der Centralstelle die Anmeldungen eingekommen sind. Hierbei wird nach Möglichkeit Rücksicht darauf genommen werden, daß die Viehbesitzer mit ihrem Vieh nicht zu weit bis zur Eisenbahnstation zu fahren haben. Ebenso wird über die Zeit der Abfahrt von diesen Stationen und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt den bei uns angemeldeten Bewerbern durch Vermittlung der Vereine später nähere Mittheilung zugehen.

Nach den Preisbewerbern für Eber und Mutterchweine, welche von Cannstatt mehr als 12 Kilometer entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins einen 1. oder 2. Preis erlangt haben, beziehungsweise eines solchen würdig befunden worden wären, wird eine Transport-Vergütung von 1 M. für jede weitere Stunde der Entfernung von Cannstatt, sowie von 2 M. für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt verabreicht.

Wer auf diesen Kostenersatz Anspruch machen will, hat sich spätestens bis zum 20. September d. J. bei der Centralstelle anzumelden und ein Zeugniß des Vorstands des landwirthschaftlichen Bezirksvereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie eine Urkunde der Gemeindebehörde über die Entfernung des Wohnorts des Preisbewerbers von Cannstatt mit vorzulegen.

Wir ersuchen nun die Vereine, für weitere Bekanntmachung gegenwärtiger Publikation, sowie der mehrerwähnten Ministerialverfügung vom 12. d. M. an die Viehhalter ihres Bezirks thunlichst zu sorgen und Lusttrauenden zum Besuch des Festes nach Kräften behilflich zu sein.

Stuttgart, den 16. August 1875.

Für den Direktor:
Schittenhelm.

Privatnachrichten.

Feldrenna ch.

In der hiesigen Kirchenpflege sind

35 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern.

Kirchenpfleger Bürkle.

Feldrenna ch.

Ein Mark'scher Kochofen

von außen heizbar, sammt Zubehör, welcher in hiesigem Pfarrhaus entbehrlich geworden, wird am Samstag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden verkauft.

Den 22. August 1875.

Kirchenpfleger Bürkle.

Eine größere Partie

Schindeln

wird sofort zu kaufen gesucht und sehen Offerten hierüber entgegen

Carl H. Schmidt Söhne
in Durlach.

Landwirthschaftliche Maschinen- und Windenfabrik von **Joh. Bertsch** in Durlach liefert unter Garantie:

- 1) Futterhneidmaschinen } aller Art,
- 2) Dreismaschinen und Göpel }
- 3) Obstmühlen mit verstellbarem Lager,
- 4) Puhmühlen und Kreisfägen,
- 5) Mähenmühlen,
- 6) Winden, Pumpen aller Art.

Reparaturen in diesen Artikeln werden rasch, solid und billig besorgt.



Neuenbürg.

Ich habe nun das früher Fr. Lustnauer'sche Haus,
Markt- und Thalstraßen-Ecke Nr. 104.
bezogen.

Meine geehrten Gönner und Geschäftsfreunde hier und auswärts bitte um freundliche Fortsetzung ihres Wohlwollens, das ich auch auf diesem Plage mir zu erhalten bemüht sein werde.

Eingang:
in den Laden, Thalstraße;
in das Geschäft und Wohnung, neben der Apotheke.

Jac. Meeh.

Neuenbürg.

Ein **Logis**
für eine kleine Familie hat sogleich oder bis Martini zu vermieten.
August Wüst,
Hutmacher.

Sägmühle-Berkauf oder Verpachtung.

Die Schifferschaft Langenalb läßt Samstag, 28. August Nachmittags 1 Uhr, die neue Bienenhuler Sägmühle nebst Zirkelgang und Holzlagerplatz und Bauholzschneidgang zu Eigenthum versteigern oder auf mehrere Jahre verpachten.
Mühlmeister Weber.

1 Pfandschein

von fl. 250 wird zum Umtausch gegen baar angeboten.
Von wem sagt die Redaktion.

Haut & Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch die vorzügliche

Kampher-Toilette- & Kampher-Zahnseife,

gefertigt nach Angabe des Herrn Dr. Nittinger von Osterberg-Gräter, Stuttgart empfiehlt

Carl Mahler
Seifensieder
Neuenbürg.

Im Verlag von G. Ruppert in Stuttgart erschien soeben nachfolgende humoristisch launische Schrift: **Das Stuttgarter Schützenfest.** In zierlichen Reimen in Ober-schwäb. Mundart beschrieben von **Sebastian Spundle.** Preis 12 Pfennig.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt zu 15 S franco.
Zu haben bei **Jak. Meeh.**

Freihand- & Geometrisch Zeichenpapier in den bekannten guten Sorten bei **Jak. Meeh.**

Im Verlag von Otto Fritsch in Konstanz erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Ein Märchen

aus unsern Tagen
von

Gustav von Meyern.

Preis eleg. brochirt 1 M., eleg. gebunden 1 M. 80 S. Der durch seine verschiedenen Dramen bekannte Verfasser hat diesem elegant geschriebenen Märchen die Zeitzeit in Grunde gelegt, so daß die gebildete Welt dasselbe mit Interesse lesen wird. Das Werkchen empfiehlt sich durch die feine Ausstattung auch als hübsches Festgeschenk.

Eßlingen.

Bierbrauerei & Wirthschaftsartikel

als **vulkanische Kautschuk & Guttaperchahschläuche**
Druckwerke verschiedener Construction (von N. 65—170) Messinghahnen, Schlauchverschraubungen, kupferne Weinzieher mit Ventil, Trubsäcke für Bierbrauer etc. etc. hält stets auf Lager und empfiehlt zu geneigter Abnahme bei billigsten Preisen. Zeichnung und Preiscurant gratis.

E. R. Thieringer,

Eine Partie **Gummi-Schläuche**, zweiter Qualität gebe um mit dieser Sorte zu räumen, unter dem Ankaufspreis.
(H. 73164.) **Obiger.**

Zur Feier
der
internationalen Gartenbau-Ausstellung
Flora-Walzer
für Clavier componirt
von
Hermann Necke.
Mit Titelbild: Ausstellungspalast in Farbendruck.
5. Auflage M. 1.50.
Gegen Einsendung des Betrages erfolgt Franko-Zusendung.
Peter Joseph Tonger, Köln a. Rh.

Weil's neueste Dreschmaschinen

für Mark 180—600.

Moritz Weil jun.

Maschinen-Fabrik.

Tüchtige Agenten erwünscht, wo ich noch nicht vertreten bin.

für Handbetrieb, 2 oder 3 Pferdekraft, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen und mit neuen wesentlichen Verbesserungen geliefert unter Garantie und Probezeit und sind stets vorräthig.

Frankfurt a. M. landw. Halle.

Wien, Franzensbrüdenstraße 13.

Neuenbürg.
Dr. Link's

Fettlängenmehl

empfehlen

J. Bäuerle.

Arnbach.

2 zweispännige gute

Wagen

mit eisernen Achsen und Mäcken verkauft billig
Gottfried Strobel.



H. Kulsheimer,

Pforzheim

empfiehlt sein großes Lager in

Oefen & Herden

zu Holz-, Coaks- und Steinkohlenbrand.

Kronik.

Deutschland.

Gegenwart.

Der preussische Kultusminister hat angeordnet, daß vom 1. Januar 1876 ab von den zu seinem Ressort gehörenden unmittelbaren Staatsbeamten keiner mehr eine mittelbar und unmittelbar mit einer Remuneration oder einem Vermögensvortheile verbundene Stellung als Mitglied des Vorstandes, Aufsichtsraths oder Verwaltungsraths einer Aktien-, Kommandit- oder Bergwerks-Gesellschaft oder in einem Komite zur Gründung solcher Gesellschaften einnehmen darf, wie es das Gesetz vom 10. Juni v. J. erheißt. Bis zum 1. Februar 1876 haben die Regierungen dem Kultusminister zu berichten, daß diese keine Weisung zur Ausführung gelangt ist.

Zu den Vorlagen für Bundesrath und Reichstag wird auch ein wenig umfangreiches Gesetz gehören, welches die Slavenbeförderung durch deutsche Schiffe verbietet.

Pforzheim, 22. Aug. Ein Theil des von drei Seiten durch württ. Gebiet umschlossenen, früher zur Gemming'schen Gutsherrschaft gehörigen, ziemlich hoch gelegenen sog. „Gebietes“ enbehrt bisher einer gut fahrbaren Verbindungsstraße mit hiesiger Stadt. Eben ist nun die Herstellung einer solchen in Angriff genommen worden da die Staatskasse einen bedeutenden Beitrag hiesür leistet und auch die betreffenden Gemeinden ihrer Seelenzahl nach entsprechende Beiträge leisten. Auch die hiesige Stadt, obgleich ihr Interesse durch diese Straße weniger berührt wird, in Berücksichtigung der den genannten Gemeinden durch die Herstellung zu Theil werdenden Wohlthat hat bereits einen ansehnlichen Zuschuß zugesagt.

Württemberg.

Bei dem gestern stattgefundenen Verkauf des Obst-Ertrags des königlichen Schlossgartens, geschätzt zu 504 St. Aepfel und 895 St. Birnen, wurde die Summe von 2315 Mark erlöset.

Stünd, 18. August. Gestern starb der 11jährige Sohn des Schmiedmeisters Dechle von Hussenhofen, allen Anzeichen nach in Folge eines Hundebisses. Derselbe Knabe wurde vor circa 9 Monaten von dem Hunde eines hiesigen Schäfers gebissen. Man scheint die Sache zu wenig beachtet zu haben. Als der Knabe am letzten Sonntag vom Bade nach Hause kam, klagte er über große Schmerzen an der früheren Wundnarbe. Dieselbe war entzündet, der Fuß hin an zu schwellen,

und alsbald traten alle Symptome der Hundswuth, verbunden mit den gräßlichsten Schmerzen, zu Tage, welche sich zuletzt bis zur vollen Raserei steigerten, und dem jungen Leben nach kaum 1 1/2 Tagen ein schreckliches Ende bereiteten.

Neuenbürg, Sonntag Nacht 10 Uhr wurde in Calmbach eine schauerliche That verübt. Zwei Brüder, die schon einige Zeit in Unrieben gelebt, beklamen in einer Wirthschaft Streit, der damit endete, daß der Eine mit dem Messer seinen Bruder niederstach, der ins Herz getroffen, alsbald todt niedersank. Das Obergericht, benachrichtigt, trat sofort in Thätigkeit und es wurde der Thäter noch in der Nacht hierher eingeliefert. Der Ermordete einige Jahre jünger wie sein Bruder, war 23 Jahre alt.

Wildbad, 18. Aug. Die Kurliste beziffert 5572, Durchreisende 1723.

Ausland.

Die Arbeiten an den mächtigen Ausstellungsgebäuden zu Philadelphia schreiten schnell vorwärts. Dieselben kommen bis Anfangs Dezember unter Dach. Die Verschiffung der deutschen Ausstellungsgegenstände soll am 15. Dezember beginnen und am 1. Februar beendet sein. Die Weltausstellung wird bekanntlich am 10. Mai 1876 eröffnet. Die deutsche Ausstellungscommission hat sich die in Wien gesammelten, zum Theil theuer genug bezahlten Erfahrungen zu nütze gemacht und hofft, alle dort hervorgetretenen Uebelstände vermeiden zu können. Die Besichtigung von Seiten der deutschen Industrie wird die anfänglich bescheidenen Erwartungen übertreffen. Auch nach erfolgter Sichtung des angemeldeten Materials verbleibt noch ein sehr achtbares Contingent von Ausstellern. Unter Anderem wird Krupp aus Essen ein ganzes eigenes Schiff mit seinen eigenen Ausstellungsgegenständen befrachten. Es soll hiezu auch ein sogenannter Taufendpfünder gehören; ein Geschäß, welches 40 Fuß Länge hat und 55,000 Kilo schwer ist. In den nächsten Tagen soll im Reichskanzleramt die Beschlusfassung über die Raumvertheilung der deutschen Abtheilung in der Weltausstellung beginnen.

Von einer berühmten Frau.

Im Teutoburger Walde das Denkmal ist enthüllt, Stolz steht nun da mein Herrmann, es glänzt sein Schwert und Schild, Er hat ihn wohl erworben, den Kranz, den Ihr ihm reich, Die Römer zu vertreiben, — Ihr wißt es! — war nicht leicht.

Es war recht schwere Arbeit, es war kein Kinderspiel, Rom radikal zu „sperrn“ und es mit Stumpf und Stiel, Wie er's that, auszurotten, — so geht's nicht heutzutage, Wenn's auch noch viel Moräste in Deutschland geben mag.

Es hat auch lang' gedauert und manch' Jahrhundert sank In's Meer der Zeit, bis endlich — dem alten Bandel Dank! — Mein Herrmann weithinglänzend, das Schwert in starker Hand, Begrüßt von seinem Volke, auf seinem Sockel stand.

Ihm ward, was er verdiente, für seinen Heldenmuth — Suum cuique! lautet ja Euer Sprüchlein gut, Doch soll dies Sprüchlein gelten, verehrtes Deutschland sprich, So gieb auf meine Frage mir Antwort: Wo bleib' ich?

Nicht wie manch' and're — Dame liebäugelt' ich mit Rom, Ich riß Arnim zum Kampfe mit meiner Rede Strom, Und als ich ward gefangen, rief meine tiefe Schmach In meines Herrmann Herzen den Haß auf's Neue wach.

Wie Herrmann drum, ein Vorbild, das steht, auf daß fortan Ihm nachzueifern strebe der echte Deutsche Mann, Sollt' schmücken auch mein Bildniß des neuen Reiches Bau, Daß nachzueifern strebe mir jede Deutsche Frau.

Daß keine fürder mache dem alten Rom die Cour Und traue den Cohorten mit Rutte und Tonsur, Und öffne den Manipeln mit Fluch und Scapulier, Die eben jetzt vertrieben, galant die Hinterthür!

Drum mag mein Bild erheben bald neben Hermanns sich, Daß es die Frauen lehre, zu hassen Rom wie ich, Daß es die Frauenherzen mit Stahl umgürte fest! Hochachtungsvoll Thunselda, geb. Segest. (P. W.)



Für den Monat Sept. nehmen sämtliche Postämter, sowie auch die Postboten, Bestellungen auf den „Guzthaler“ zu 1/3 des Quartalspreises an.

Anzeigen für den Guzthaler vermitteln in Pforzheim: Hr. Otto Bieker; in Wildbad: Hr. C. Schöbert.

Mit einer Beilage.